

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 08 | 2019

1

LSB-Arena

Gemeinsam Zukunft gestalten – Sportland arbeitet an neuem Strategiepapier

Sportjugend

Sportjugend lädt zum 13. Jugendtag nach Blossin ein

Bildung im Sport

ESAB mit erfolgreichem Schuljahresbeginn

Auf die Plätze...

Talent Annika Fuchs:
Der große Wurf -
Die Arbeit an der Perfektion

Gut zu wissen

Sport und Versicherung -
Haftpflicht über den
Landessportbund



SPORTLAND 2030: WEGWEISER DER ZUKUNFT



Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

im Sport ist es oft entscheidend, das Tempo selbst zu bestimmen und die Taktik vorzugeben. Bis auf wenige Ausnahmen ist man immer dann erfolgreich, wenn man das Heft des Handelns in die Hand nimmt und agiert statt nur zu reagieren. Das gilt nicht nur für viele Sportarten, das gilt auch für den gesamten Sport in unserem Land. Wir alle müssen Richtung und Tempo unserer Zukunft selbst bestimmen, damit wir nicht nur mit der Entwicklung der anderen Schritt halten. Diesen Anspruch hatten wir bereits im Jahr 2014 mit unserem Strategiepapier „Sportland 2020 – Gemeinsam Perspektiven entwickeln“. Er war offensiv, er war hoch und ambitioniert. Doch der märkische Sport ist diesem Anspruch gerecht geworden, egal ob nun im Schule-Leistungssportverbundsystem, im Spitzensport, in der frühkindlichen Bewegungserziehung, der Integration, Freiwilligendienste, Bildung aus einer Hand, Umweltschutz, Sportstättenbau, Gesundheit oder bei den flächendeckenden Sportangeboten unserer Vereine.

Deshalb wollen wir diese Erfolgsgeschichte nun fortschreiben. Dieser Fortschreibungsprozess ist bereits seit vielen Monaten voll im Gange und bog mit der jüngsten Sportentwicklungskonferenz Ende August in Lindow auf die Zielgerade ein. Dort haben wir – Vertreter von Landesfachverbänden, der Kreis- und Stadtsportbünde sowie natürlich der Vereine – in einem konstruktiven Austausch und

zahlreichen produktiven Diskussionsrunden die Weichen für einen erfolgreichen Endspurt hin zum neuen Strategiepapier 2030 gestellt. Welchen Stellenwert diese Weichenstellung – und mehr noch natürlich das letztlich

gültige Strategiepapier – auch für das gesamte Land besitzt, zeigte das Kommen von Sportministerin Britta Ernst, die trotz der Landtagswahlen einen Tag später den Weg zu uns fand.

Ich danke den Abgeordneten des Brandenburger Landtages und der Landesregierung für ihre Unterstützung, vor allem aber danke ich allen Sportfreundinnen und Sportfreunden, die sich an der Fortschreibung unseres Papiers beteiligt und damit unsere Strategie für die Zukunft mitgestaltet haben. Jetzt gilt es, alle Ideen und Aufgabenstellungen zu bündeln und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Auf dass die Strategie für das Sportland Brandenburg 2030 UNSERE Strategie wird und sie unser Sportland noch erfolgreicher, noch vielfältiger, noch zukunftsfähiger macht.

Ihr

Wolfgang Neubert

Präsident Landessportbund Brandenburg



VERANTWORTUNG übernehmen

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren im Sportland Brandenburg jährlich rund 116.000 Kinder und Jugendliche sowie 232.000 Erwachsene. Das macht unsere 3.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.lsb-brandenburg.de



LSB-Arena

Gemeinsam Zukunft gestalten – Sportland arbeitet an neuem Strategiepapier



Agieren statt zu reagieren lautet die Devise. Nach diesem Motto hat das Sportland das **Heft des Handelns in die Hand** und die Fortschreibung des bisherigen Strategiepapiers „**Sportland Brandenburg 2020 – gemeinsam Perspektiven entwickeln**“ ins Visier genommen. Am 31. August wurde im Rahmen der Sportentwicklungskonferenz des Landessportbundes der aktuelle Entwurf des neuen Papiers „**Sportland 2030 – Die Strategie für starke Vereine**“ konkretisiert, das dem LSB und seinen Mitgliedsorganisationen künftig als strategischer Wegweiser dienen soll. Dazu hatten sich im **Lindower Sport- und Bildungszentrum** – im Beisein von Brandenburgs Sportministerin Britta Ernst – mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter von Landes-

fachverbänden, Vereinen sowie Stadt- und Kreissportbünden zusammengefunden. Gemeinsam diskutierten sie in vier verschiedenen Dialogforen die künftigen Aufgabenfelder des märkischen Sports und erarbeiteten zukunftssträchtige Entwicklungsstrategien. Diese werden nun in das neue Strategiepapier eingearbeitet, das im Rahmen des Landessporttags am 23. November von den Delegierten des Sportlandes beschlossen werden soll.

„Die heutige Sportentwicklungskonferenz war ein Meilenstein in der Entwicklung unserer strategischen Neuorientierung. Ich danke allen Sportlerinnen und Sportlern, die sich im Laufe der vergangenen Monate aktiv an dieser wichtigen Ar-

beit für das Sportland beteiligt haben“, zeigte sich Wolfgang Neubert, Präsident des Landessportbundes Brandenburg, zufrieden mit den Ergebnissen der Konferenz.

Und diese Ergebnisse werden nicht nur den Sport entscheidend beeinflussen. „In Sportvereinen wird Gemeinwesen gestaltet. Der Sport setzt Impulse. Das ist unverzichtbar“, hob Sportministerin Britta Ernst die besondere Führungsrolle des Sports für die gesamte märkische Gesellschaft hervor, die von der Politik des Landes immer stärker gewürdigt wird. So erhöhte das Land bereits im vergangenen Jahr die Sportförderung um 2 Millionen auf insgesamt 19 Millionen Euro. Diese vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Politik, Gesellschaft und Sport wird auch

künftig Früchte tragen, zeigte sich die Sportministerin zuversichtlich: „Wenn man sich den Entwurf des neuen Strategiepapiers anschaut, dann sieht man, dass wir Seite an Seite die gleichen Ziele verfolgen.“

Bereits seit Anfang des Jahres hatte der Landessportbund in Zusammenarbeit mit der ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam Themen, Ideen und Anregungen aus den Mitgliedsvereinen und Verbänden aufgenommen und daraus eine erste Fassung des neuen Strategiepapiers entwickelt. Basis dafür waren die wissenschaftliche Auswertung des bisherigen Strategiepapiers, die Arbeit einer speziellen Arbeitsgruppe aus Verbänden und Vereinen sowie die bei drei Regionalkonferenzen gesammelten Ideen.

Anzeige

CITROËN C3 AIRCROSS

ICH BIN DEIN AUTO

für mtl. 229€*
***DEINE ASS-KOMPLETTRATE**

- 1.2 l PureTech 130, 130 PS (96 kW)
- Ganzjahresreifen - KFZ-Versicherung
- KFZ-Steuer - Überführungs- und Zulassungskosten
- 19% MwSt. - Keine Anzahlung / Schlussrate
- 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich)

*Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Limitiertes Angebot - Übernahme muss bis spätestens Ende September erfolgen! Auslieferung erfolgt über Frechen, Bochum oder Düren. Die Wahl des Lieferortes ist aus logistischen Gründen nicht möglich. Stand: 26.07.2019.

ASS Athletic Sport Sponsoring
☎ 0234 95128-40
🌐 www.ichbindeinauto.de

LOTTO und Sportland suchen die „Sympathiegewinner 2019“

Wenn der Teamgeist beschworen und Herzblut eingefordert wird, geht es im Sport meist um absolute Höchstleistungen – auf der Tartanbahn, auf dem Spielfeld, im Becken. Doch egal, ob diese am Ende tatsächlich zum Erfolg führen, stehen vor den sportlichen Versuchen immer auch Teamgeist, Herzblut und Einsatz anderer Akteure. Akteure, die sich zumeist neben Tartanbahn, Spielfeld und Becken wohlfühlen. Erst das Engagement dieser rund 60.000 ehrenamtlichen Helfer, Platzwarte, Trainer, Betreuer oder auch Vorstandsmitglieder ermöglicht es den Sportlerinnen und Sportlern, ihr Können im Sportland unter Beweis zu stellen. Doch während die Aktiven mit ihren Erfolgen das Rampenlicht auf sich ziehen, bleiben die „fleißigen Helfer“ selbst bei absoluten Höchstleistungen im Hintergrund. Das wollen der Landessportbund Brandenburg e.V. und die **LAND BRANDENBUR LOTTO GmbH** ändern und rufen daher gemeinsam zur Suche nach den „Sport-



sympathiegewinnern des Jahres sowie Freunde des Sportlandes 2019“ auf. Zum bereits 16. Mal aufgerufen, ihren Sportsympathiegegner zu nominieren. >>>

Gesucht werden Freiwillige, die tagtäglich mit großem Einsatz voran gehen. Frauen und Männer, die mit ihrem Engagement auch andere mitreißen und ihre Aufgabe und den Sport über sich selbst stellen. Haben Sie solche „Heinzelmännchen“, die selbst zur späten Stunde oder am freien Wochenende sofort bereit sind, für ihren Club in die Bresche zu springen? Oder eine Übungsleiterin, die seit Jahren aufopferungsvoll das Team zusammenhält? Oder einen Verantwortlichen, der innovative Ideen ein-

bringt und diese auch gleich umsetzt? Dann senden Sie uns Ihre Vorschläge mit schriftlicher Begründung bis zum 25. Oktober 2019 zu Händen von Antje Edelmann an die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam oder per E-Mail an edelmann@lotto-brandenburg.de.

Die drei Gesamtsieger erhalten von Lotto Brandenburg 500 Euro für ihre Vereinskasse, einen Siegerpokal sowie jeweils zwei Tickets für die große Sportgala des

Landes am 14. Dezember 2019 in der Potsdamer Metropolis Halle (inklusive Hotelübernachtung). Weitere 17 Platzierte werden im kommenden Jahr auf einer zentralen Veranstaltung in ihrer Region geehrt und dürfen sich über einen Siegerpokal, eine Urkunde sowie über jeweils 350 Euro Vereinsgeld freuen.

[Bewerbungsbogen als pdf](#)

[Bewerbungsbogen als doc](#)

LSB beruft 9. Landessporttag ein

Der Landessportbund Brandenburg lädt für Sonnabend, 23. November 2019, zu seinem 9. Landessporttag in die Mensa der Sportschule Potsdam (Parkhaus: Am Luftschiffhafen 2, 14471 Potsdam) ein. Ab 10 Uhr steht an diesem Tag neben dem Haushaltsplan auch die Wahl des Präsidiums auf der Agenda. Zudem soll dort das neue [Strategiepapier 2030](#) verabschiedet werden.

Der [Landessporttag](#) ist das oberste Organ des LSB. Stimmberechtigt sind die Delegierten der Kreis- und Stadtsportbünde, der Landesfach-

verbände, der Vereine mit besonderer Aufgabenstellung sowie die Mitglieder des Präsidiums. Der Landessporttag prüft die erledigten Aufgaben, die vom Präsidium und der Geschäftsstelle ausgeführt wurden und fasst Beschlüsse, die die Arbeit der nächsten Jahre betreffen.

[Vorläufige Tagesordnung Landessporttages](#)
[Stimmen und Mandate zum Landessporttag](#)

Talentiade 2019 lockt knapp 2.000 Kinder in die Hallen

Sie öffnet tausenden Kindern neue Horizonte: Die **Talentiade-Serie** des Landessportbundes Brandenburg hat auch 2019 zahlreichen Jungen und Mädchen die Möglichkeit gegeben, in teils wenig verbreitete Sportarten zu schnuppern. So konnten im abgelaufenen Jahr 1.930 Kinder an 28 Standorten im ganzen Land insgesamt 27 Sportarten austesten – und dabei auf den Geschmack kommen. Denn dafür sind die Veranstaltungen, die vom Landessportbund gemeinsam mit den Kreis- und Stadtsportbünden, den Landesfachverbänden sowie Vereinen vor Ort organisiert und durchgeführt werden, gedacht: Sie sollen die Mädchen und Jungen mit den regionalen Sportangeboten zusammenbrin-

gen und ihnen neue Chancen aufzeigen, sportlich aktiv zu werden. Gleichzeitig treffen Vereine und Verbände auf junge, talentierte Kinder, die in ihren Nachwuchsbereichen eine neue sportliche Heimat finden können.

Zu den 28 Brandenburger Talentiaden wurden Drittklässler eingeladen, die beim im Vorfeld in den Schulen durchgeführten **EMOTIKON-Test** überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Zudem können auch die Sportlehrer Schüler empfehlen. Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihre sportlichen Fähigkeiten hier unter Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen. Zu-



Auch in diesem Jahr strömten Tausende von Brandenburger Kindern zu den Talentiaden des Sportlandes.



sätzlich zum Erhalt des Talentpasses erfahren die Kinder durch die Einladung zur Talentiade eine Würdigung ihres motorischen Könnens. Ebenso werden erste Möglichkeiten zur gezielten Förderung der sportlichen Leistungen und Interessen aufgezeigt, was ein Grund für die Eltern sein sollte, ihre Kinder auf die Talentiade zu begleiten.

Talentiade-Stationen 2019: Cottbus, Lehnin, Brandenburg an der Havel, Oranienburg, Potsdam, Spremberg, Gransee, Guben, Bad Freienwalde, Wittenberge, Eberswalde, Strausberg,

Hohen Neuendorf, Falkensee, Schwedt/Oder, Nauen, Rathenow, Finsterwalde, Frankfurt (Oder), Neuruppin, Luckenwalde, Templin, Wandlitz, Stahnsdorf, Senftenberg, Königs Wusterhausen, Fürstenwalde, Prenzlau

Talentiade-Sportarten 2019: Boxen, Gewichtheben, Handball, Judo, Kanu, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport, Ringen, Rudern, Volleyball, Badminton, Basketball, Bowling, Biathlon, Skisprung, Floorball, Golf, Hockey, Jiu Jitsu, Karate, Rugby, Speedskating, Segeln, Radball, Tennis, Tischtennis

Sprungbrett Talentiade – Vom Schnupperangebot ins Bundesfinale

Der Tag liegt schon eine ganze Weile zurück. Und doch kann sich Cosima Linett Müller noch ganz genau an jenen 29. März 2017 erinnern. „Ich war ziemlich aufgeregt“, weiß sie über die Anfahrt zur Talentiade zu berichten, die damals in ihrem Heimatort Königs Wusterhausen zahlreiche talentierte Drittklässler aus der Region einlud, um verschiedenste Sportarten auszuprobieren. Auch Cosima probierte und kam dort auf den Geschmack. „Tischtennis und Radsport haben mir da sehr gefallen“, hatte sie damals schnell zwei Favoriten ausgemacht. „Ich habe dann noch eine Weile überlegt, welche Sportart ich davon machen soll“, erinnert sich die mittlerweile Elfjährige an einen „wackligen“ Entscheidungsprozess. Doch nach den nächsten Probehäppchen bei der **WSG 81 Königs Wusterhausen** war klar: Der Appetit auf Tischtennis ist größer. „Nachdem ich bei den Ortsentscheiden der Minis gleich Erste geworden bin, stand die Entscheidung fest.“

Und sie sollte sich als gute Entscheidung erweisen, schließlich blieb es nicht bei dieser einen Medaille. Silber beim Bundesfinale 2018 folgte sowie eine Bronzemedaille bei den Landeseinzelmeisterschaften und die Berufung in den **TTVB-D-Kader**. Landestrainer Uwe Beyer ist mehr als zufrieden mit der Elfjährigen: „Sie hat sich toll entwickelt.“ Mit dem Erfolg wuchs auch der Hunger nach mehr. „Klar

möchte ich mich noch weiter nach oben kämpfen“, sagt Cosima bestimmt. Und das nicht nur wegen des Erfolgs. „Es macht einfach Spaß.“

Das hören ihre Eltern natürlich gern und blicken entsprechend dankbar auf die Probemöglichkeit vor gut zwei Jahren zurück. „Die Talentiade ist prinzipiell eine schöne Sache“, meint Mutter Antje, die damals ebenfalls vor Ort war. Ihre Tochter konnte so nicht nur „in die ganzen Sportarten reinschnuppern“; auch die Eltern nahmen etwas mit. Antje Müller: „Wir wussten jetzt auch, welcher Verein den Nachwuchs fördert und hatten eine Adresse.“



Expertenrunde für Neuerungen in der Talentiade-Serie



Talente finden, fördern und mit dem Sportvirus infizieren – das ist das Ziel der Talentiade. Und so haben in den vergangenen elf Jahren durch diese **Veranstaltungsserie** mehr als 15.000 besonders talentierte Kinder in den Sport hineingeschnuppert und ihn – zumindest viele von ihnen – lieben gelernt. Wie es noch mehr Kinder werden können und was darüber hinaus noch verbessert werden kann; darüber diskutierten zuletzt im Rahmen einer Fachkonferenz im **Sport- und Bildungszentrum Lindow** Vertreter des Landessportbundes, der Stadt- und Kreissportbünde, der beteiligten Landesfachverbände sowie die Sport-Schulbera-

ter sowie Vertreter des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport.

Ihr Augenmerk legten die Experten dabei sowohl auf eine digitale Anmeldemöglichkeit als auch auf eine noch effektivere Kommunikation zwischen den Protagonisten. So wird es bereits für die kommende Talentiade-Serie 2020 ein neues Online-Anmeldeformular für alle entsprechenden Kinder geben, das direkt zur nahegelegensten der knapp 30 regionalen Talentiaden einlädt. Diese sollen, mit Blick auf die steigenden Zahlen der teilnehmenden Talente, im nächsten Jahr zudem um weitere Veranstaltungen ergänzt werden.

Vier goldene WM-Medaillen für Sportlands Kanuten

WM-Zeit ist seit Jahren für Brandenburgs Kanuten auch immer Medaillenzzeit. Da machte die diesjährige **Kanu-WM im ungarischen Szeged** keine Ausnahme. Mit vier Mal Gold, drei Mal Silber und einmal Bronze übernahmen die Aktiven vom **KC Potsdam** einmal mehr die Hauptverantwortung dafür, dass Deutschland im Nationenranking mit sechs Titeln, sieben Vize-meisterschaften sowie einer Bronzemedaille ganz vorn landete.

Brendel. Der 31-Jährige schnappte sich in seinem C1 die WM-Kronen über die 500 sowie die 5.000 Meter. Nur über seine Paradenstrecke, die olympischen 1.000 Meter, hatte er in diesem Jahr das Nachsehen und kam nur auf Platz vier ein. „Ich hatte mir auf jeden Fall eine Medaille vorgenommen und das nicht erreicht. Das ist schon echt enttäuschend für mich“, gab er kurz nach dem Rennen trotz der beiden anderen Titel im rbb-Interview zu.

Mittendrin – fast schon wie immer – war der dreimalige Olympiasieger Sebastian

Weit weg von jeglicher Enttäuschung waren dagegen die drei anderen Brandenburger Welt-



Sebastian Brendel holte sich gleich zwei Goldmedaillen in Ungarn.

meister. Den Anfang der glänzenden Titelkämpfe aus märkischer Sicht hatte Felix Frank gemacht. Der Potsdamer vom KC setzte sich gemeinsam mit Lukas Reuschenbach, Jakob Thordsen sowie Tobias-Pascal Schultz im K4 über 1.000 Meter durch schnappte sich seinen ersten WM-Titel. Ronald Rauhe ist dagegen schon etwas weiter. Der Potsdamer Routinier durfte nach dem Sieg im olympischen K4 über 500 Meter in Szeged über sein 16. WM-Gold freuen und ist damit Rekordweltmeister. Dabei jubelte er gemeinsam mit Clubkollege Max Lemke, der genauso wie Max Rendschmidt und Tom

Liebscher in jenem Boot saß, das nun zum dritten Mal in Folge bei einer WM triumphierte.

Knapp am Titel vorbei schrammten Tabea Medert und Jan Vandrey. Letzterer kam im C4 über 500 Meter zusammen mit Conrad Scheibner, Tim Hecker und Moritz Adam auf Rang zwei ein. Medert hingegen holte gar zwei Mal Silber – im K1 über 5.000 Meter sowie im K2 über 1.000 Meter zusammen mit Sarah Brüssler. Zudem schaffte Martin Hiller im K2 über 500 Meter in Zusammenarbeit mit Marcus Groß ebenfalls den Sprung auf das Treppchen und wurde Dritter.

Anzeige



defendo 
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner
des LSB Brandenburg 

sicher sein

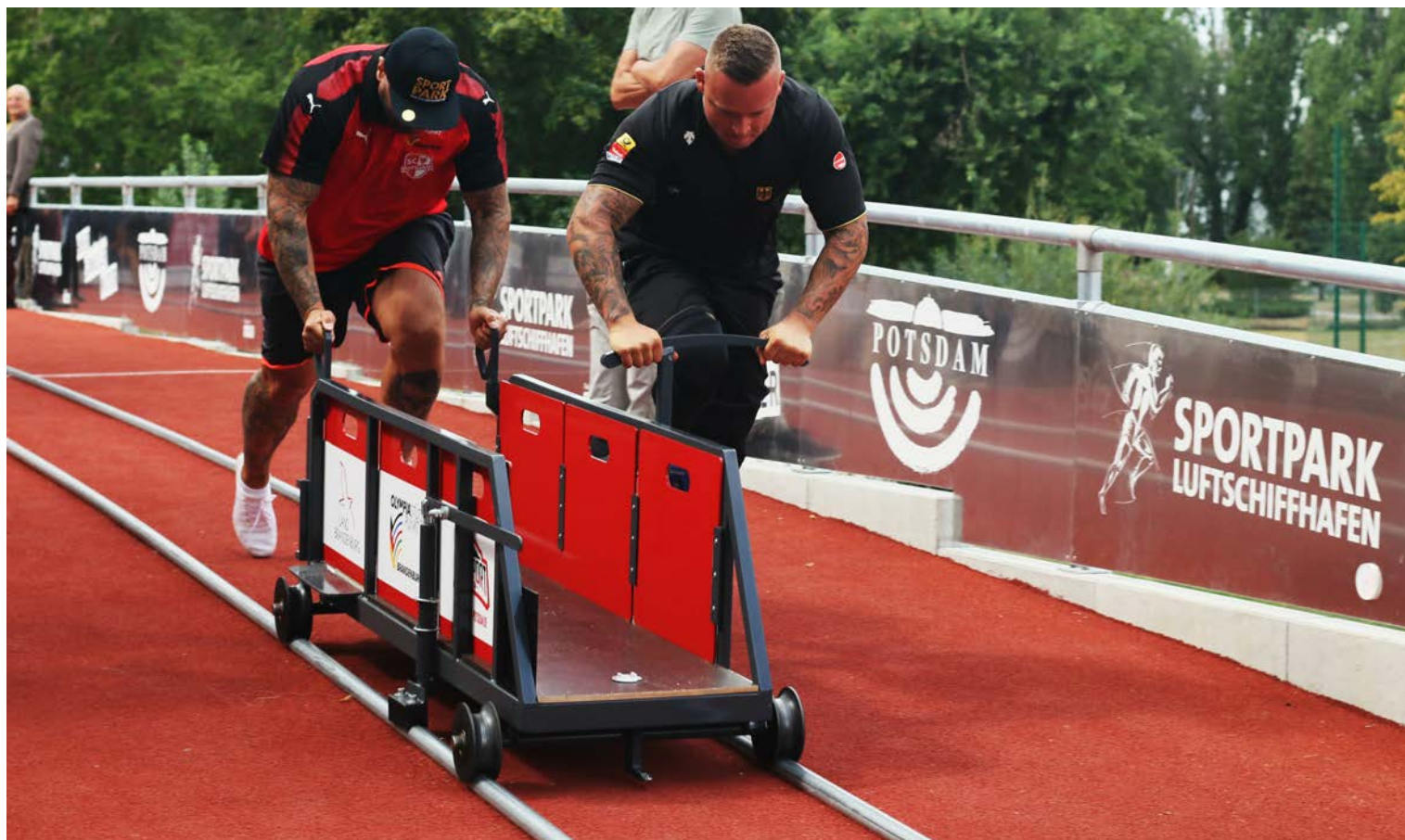
Unfälle können überall passieren –
Private Unfallversicherung über defendo

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 151 - 677 05 094
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12
F +49 (0) 30 374 42 96 60

Neuer Schub für Brandenburgs Bobsportler



Der Bobsport im Sportland erhält frischen Schwung – dank der neuen Anschubstrecke, die am 13. August am **Olympiastützpunkt** des Landes im Potsdamer Luftschiffhafen unter anderem von Brandenburgs Sportministerin Britta Ernst feierlich für die Aktiven freigegeben wurde. Die neu errichtete Trainingsstrecke dient dem weiteren Ausbau des Olympiastützpunkt-Standortes Potsdam als Trainings- und Sichtungsstützpunkt für den Bobsport und erleichtert die Arbeit der Aktiven und ihrer Trainer. „Mit der neuen Trainingsstrecke haben wir uns einen immensen Vorteil verschafft“, freut sich Kevin

Kuske, Aushängeschild des Brandenburger Bobsports und erfolgreichster Bobsportler der Welt. Der Potsdamer, der die Seiten gewechselt hat und sich nun als Athletik- und Nachwuchstrainer um die Aktiven kümmert, erklärt: „Wir können hier jetzt fast täglich trainieren und viel früher junge Aktive sichten – und das ohne so einen großen Aufwand wie in der Vergangenheit.“ Denn bisher mussten die Brandenburger Sportlerinnen und Sportler für ihr Anschubtraining immer in die Fremde – zumeist nach Oberhof – schweifen und lange Anfahrtswege in Kauf nehmen. „Sonst haben wir drei Stunden im Auto

gesessen, um zur Anschubbahn zu kommen. Das war natürlich nicht optimal. Da kannst du nicht zu 100 Prozent trainieren. Und für die Regeneration war die Rückfahrt auch nicht gut.“

Das ist nun dank der neuen, gut 61 Meter langen Anschubstrecke Geschichte. Mit einem Gefälle von bis zu acht Prozent und einem 23 Meter langen Abbremsberg finden die Aktiven ab sofort direkt am Templiner See in Potsdam beste Bedingungen für ihr Spezialtraining vor. Kuske: „Das ist einfach optimal und eine gute Werbung für den Sport.“ Ähnlich sieht es auch Andreas Trautvetter, Präsident des Bob- und Schlittenverbandes für Deutschland, der bekannte: „Das ist ein großer Tag für den Bobsport in Deutschland.“

Das **Brandenburger Sportministerium (MBS)** fördert den Bobsport in Potsdam seit vielen Jahren – jetzt auch durch die Mitfinanzierung der neuen Anlage, die laut Ministerium insgesamt 643.000 Euro gekostet hat. 385.800 Euro davon stammen vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Das MBS (192.900 Euro) sowie die Stadt Potsdam (64.300 Euro) steuerten den Rest bei. Zuletzt hatten Bobsportler des Landes bei den Olympischen Spielen 2018 in Südkorea groß aufgetrumpft und durch Olympiasiegerin Lisa-Marie Buckwitz und Silbermedaillen-Gewinner Kevin Kuske zwei Mal Edelmetall gewonnen.



Potsdamer Sportschule ist „Eliteschule des Sports 2018“



OSP-Leiter Wilfried Lausch und Sportministerin Britta Ernst gratulierten Schulleiterin Dr. Iris Gerloff genauso wie Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert, LSB-Präsident Wolfgang Neubert und DOSB-Vorstand Dirk Schimmelpfennig (von rechts).

Die **Potsdamer Sportschule „Friedrich Ludwig Jahn“** ist erneut zu Deutschlands „Eliteschule des Jahres“ gewählt worden. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) prämierte die erfolgreiche Schule am Potsdamer Luftschiffhafen nach 2008 damit zum zweiten Mal. Anfang August überreichte Brandenburgs Sportministerin

Britta Ernst der Sportschule Potsdam die Auszeichnung als „Eliteschule des Sports 2018“. Neben Sportministerin Ernst nahmen der Vorstand Leistungssport des DOSB, Dirk Schimmelpfennig, der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, Mike Schubert, sowie der Präsident des Landessportbundes Brandenburg,

Wolfgang Neubert, an der Veranstaltung teil. Andreas Schulz, Vorstandsvorsitzender der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, übergab zudem 10.000 Euro Förderprämie.

Der vom DOSB und der Sparkassen-Finanzgruppe vergeworbene Titel „Eliteschule des Sports“ honoriert jährlich die

Leistungen von Schulen bei der Förderung der Dualen Karriere der Schülerinnen und Schüler. Sportministerin Britta Ernst: „Die Schülerinnen und Schüler haben hier optimale Bedingungen. Unter der Leitung von Schulleiterin Iris Gerloff können sie Leistungssport, Regeneration und Lernen von Schulstoff sehr gut unter einen Hut zu bringen.“ Auch DOSB-Vorstand Dirk Schimmelpfennig lobte: „Die Rahmenbedingungen für eine Duale Leistungssportkarriere sind an der Sportschule

Potsdam herausragend und werden von den Jugendlichen gut genutzt. Die vielen großartigen Leistungen und Erfolge der Potsdamer Eliteschulabsolventen auf internationalem Spitzenniveau bis hin auch zu Olympischen Spielen dokumentieren dies zusammen mit deren erfolgreichen Schulabschlüssen sehr eindrucksvoll.“ Tatsächlich hatten zahlreiche spätere Olympiasieger wie Franziska John, Yvonne Bönisch, Katrin Wagner-Augustin,

Sebastian Brendel, Britta Steffen oder Kathrin Boron in der Potsdamer Sportschule die Schulbank gedrückt. Und auch aktuell lernen hoffnungsvolle Talente hier. Ein Beleg dafür ist nicht zuletzt die ständige Präsenz Potsdamer Sportschüler in den Siegerlisten der jährlichen deutschlandweiten Wahl zum „Eliteschüler des Sports“. Zuletzt hatte Stabhochspringerin Leni Wildgrube diese Wahl sogar gewonnen.

Weiterbildung für starke Frauen im Sport

„Frauen bewegen Vereine“ – so ist das Weiterbildungsangebot überschrieben, zu dem der Landessportbund Brandenburg alle Frauenbeauftragten seiner Mitgliedsvereine und -verbände für Freitag und Sonnabend, 13. und 14. September 2019, nach Lindow einlädt. Im Sport- und Bildungszentrum am Wutzsee wird es diesmal insbesondere um die richtige Kommunikation und Körpersprache gehen. Darüber hinaus steht natürlich auch wieder der Austausch über aktuelle Themen im Mittelpunkt der alljährlichen Zusammenkunft. Anmeldungen für die Weiterbildung sind noch bis

zum 6. September per E-Mail unter fuerstenberg@lsb-brandenburg.de möglich.



LSB sucht neuen Geschäftsführer für Sport- und Bildungszentrum



so von Vorteil wie analytisches Denkvermögen und gute Kenntnisse der englischen Sprache. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein abgeschlossenes Studium und eine mehrjährige vergleichbare Berufserfahrung in der Hotelbranche sowie Erfahrungen in Führungspositionen. Weitere Informationen zu der Stelle sowie Kontaktdaten [finden Sie hier](#).

Der Landessportbund Brandenburg ist auf der Suche nach einer/einem neuen Geschäftsführer/in für sein **Sport- und Bildungszentrum in Lindow**. Bewerber/innen sollten unter anderem über sehr gute Kennt-

nisse in der Erstellung und im Controlling finanzwirtschaftlicher Planungen sowie in der Entwicklung konzeptioneller Vermarktungsstrategien verfügen. Eine hohe Sportaffinität ist für die Bewerbung dabei eben-

Der LSB betreibt seine Landessportschule für die Aus- und Fortbildung von Übungsleitern, Trainern und Führungskräften sowie zur Durchführung von Trainingslagern und Wettkampfvorbereitungen.

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des LSB wurden im August mit LSB-Ehrennadeln in Gold und Silber geehrt:

Gold:

Ursula Kollat (SV 90 Fehrbellin)
Arno Kollat (SV 90 Fehrbellin)
Volker Seyffer (SC Potsdam)

Silber:

Roman Schultz (SG Lieskau)
Gerhard Horn (SV Glienicke)

Sportjugend

Sportjugend lädt zu ihrem 13. Jugendtag ein

Die Brandenburgische Sportjugend lädt für Freitag, 13. September, zu ihrem 13. Jugendtag nach Blossin ein. Im dortigen Jugendbildungszentrum, Waldweg 10, wird es ab 18 Uhr insbesondere um das Neutralitätsgebot gehen. Dazu wird Frank Nürnberger, Leiter der Abteilung Verfassungsschutz des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg, sowohl referieren als auch Fragen wie „Was heißt Neutralitätsgebot?“, „Was muss ich als Sportverein dabei beachten?“ oder „Betrifft mich das überhaupt?“

beantworten. Zudem stehen die Vorstandswahlen sowie die Vorstellung des Jahresberichts auf dem Programm.

Das Neutralitätsgebot gehört zu den wichtigsten Grundprinzipien unserer freiheitlichdemokratischen Grundordnung. Für die Praxis bedeutet das, dass öffentlich geförderte Institutionen weder zugunsten noch zulasten einer politischen Partei wirken dürfen.

Anzeige

Ein Unternehmen der Versicherungskammer

Seit 300 Jahren.
Und in Zukunft.

300 JAHRE
FEUERSOZietät

Unsere
Lieblingsdisziplin:
Versicherungen.

FEUERSOZietät
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Bildung im Sport

Ausbildungsstart 2019: 135 neue Freunde des Sports

Das neue Schuljahr hat in Brandenburg begonnen – und damit auch für die insgesamt 135 sportbegeisterten Auszubildenden an den **ESAB Beruflichen Schulen in Lindow und Potsdam**, die eine abwechslungsreiche erste Schulwoche erlebten.

Unter ihnen waren auch 17 Auszubildende der ersten Erzieher-Klasse, die in Potsdam ihre Ausbildung in Vollzeit absolviert. Dabei sind sie in guter Gesellschaft: Mit ihnen wollen 42 Fitness- und Gesundheitstrainer – darunter Bundesliga-Volleyballerin Natalie Wilczek vom SC Potsdam – ihr Hobby zum Beruf machen. Gleich 25 von ihnen setzen auf die Ausbildung noch eine Zusatzqualifizierung



drauf und absolvieren gleichzeitig die Fachhochschulreife. >>>



Die Schulanfänger der ESAB Beruflichen Schule in Potsdam ...



... und ihre Mitschüler in Lindow.

Bei einer Stadtrallye durch Potsdam konnten die Neuen sportliches Können und Köpfchen beweisen, sich beim Trendsporttag im Potsdamer Volkspark Aerobic, Beach-Volleyball und Streetball beweisen und während eines Besuchs im Landtag an einem Demokratie-Workshop teilnehmen.

Abwechslungsreich war auch die Einführungswoche für die 22 neuen Auszubildenden zum Fitness-

und Gesundheitstrainer sowie die 34 Erzieher in Voll- und Teilzeit in Lindow. Höhepunkt war die traditionelle Lindow-Olympiade, die immer rund um den Wutzsee stattfindet und von den Erzieher-Auszubildenden im zweiten Ausbildungsjahr organisiert wird. Dabei waren neben sportlichem Können auch Köpfchen und Teamgeist gefragt.

Internationaler Austausch im Verein

Die ESAB bietet in der Reihe „Wissen kompakt!“ einen neuen, kostenlosen Workshop an: In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk werden Vereinsvertreter geschult, internationale Begegnungen zu

starten und entsprechende Fördermittel dafür zu beantragen. Der Lehrgang findet am 24. September statt, die **Anmeldung ist ab sofort möglich.**

Potsdamer Oberbürgermeister besucht ESAB

Rede und Antwort stand Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert bei seinem Besuch der Europäischen Sportakademie im Luftschiffhafen Mitte August. In direkter Nähe zum Olympiastützpunkt lernen dort über 250 Studierende und 150 Auszubildende an der **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** sowie der **ESAB Beruflichen Schule Potsdam** im Kongresshotel Am Templiner See. Und viele von ihnen waren neugierig, was Potsdams Oberhaupt zu sagen hatte. Zuerst aber hatte sich Schubert ein Bild von den modernen Räumlichkeiten und dem zukunftsorientierten Ausbildungs- bzw. Studienkonzept gemacht. Während der anschließenden Fragerunde zeigte sich das Stadtoberhaupt nicht nur für die Fragen und Anregungen der jungen Potsdamer offen, sondern auch für zukünftige



Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert (rechts) mit ESAB-Geschäftsführer Manfred Wothe.

Kooperationsmöglichkeiten. So stießen die von den Auszubildenden organisierten Gesundheitstage für Institutionen und Unternehmen bei ihm auf großes Interesse.

„Henrietta“-Ausbildung startet wieder im Herbst

„Henriettas bewegte Schule“ – dahinter steckt die Idee, Kindern spielerisch, wettkampfungsbunden und in lockerer Atmosphäre Lust auf Bewegung zu machen. Denn eine frühzeitige Bindung an sportliche Aktivität kann zu einer positiven Bewegungseinstellung führen. In der Henrietta-Ausbildung geht es besonders um die Kinder, die über motorische Defizite verfügen. Ausgehend von den Entwicklungsmerkmalen werden Möglichkeiten zur Fähig- und

Fertigkeitsentwicklung besprochen und ausprobiert. Die Lehrgänge werden von der **AOK Nordost** gefördert und sind für Vereinsmitglieder kostenlos und zur Lizenzverlängerung durch die ESAB geeignet. Die Anmeldung ist ab sofort möglich!

Termine:

02./03.11.2019 - Potsdam

16./17.11.2019 - KSB Oberhavel

STARK
IN LEISTUNG,
SERVICE
UND PREIS

AOK Nordost. Beim Sport dabei.

Nutzen Sie Ihre individuellen Vorteile:

- Bis zu 385 Euro für Fitness, Sport und Vorsorge.
- Bis zu 150 Euro für eine sportmedizinische Untersuchung.
- Bis zu 270 Euro Leistungen flexibel wählen.

Gesundheit in besten Händen

[AOK-jetzt.de](https://aok-jetzt.de)

Auf die Plätze ...

Das Sportland hat Zukunft - Brandenburgs vielversprechender Nachwuchs

Lisa-Marie Buckwitz, Sebastian Brendel, Katrin Wagner-Augustin, Roger Kluge, Yvonne Bönisch... - die Erfolgsgeschichte der Olympiasieger und Weltmeister aus Brandenburg ist lang und eindrucksvoll. Doch überall im Sportland arbeiten derzeit hoffnungsvolle Talente hart und voller Leidenschaft daran, ihr weitere Kapitel hinzuzufügen. Das Sport-Journal stellt in den kommenden Monaten einige von ihnen vor.

Teil VIII: Annika Fuchs

Der große Wurf - Die Arbeit an der Perfektion

„Dieses Gefühl, wenn man den Speer richtig getroffen hat, ist absolut erfüllend. Man bekommt sofort eine Rückmeldung, ob die Energie in den Speer gegangen ist oder einfach irgendwo anders hin“, versucht Annika Fuchs, U23-Europameisterin und Weltranglisten-15., ihre Faszination für das Speerwerfen in Worte zu fassen. Dabei bedarf es eigentlich keiner längeren Erklärung, denn während die 22-Jährige spricht, liegt etwas in ihrer Stimme, etwas in ihrem Blick. Etwas, das viel eindrucksvoller als jedes Wort aufzeigt, wie viel der Sport, wie viel Speerwerfen ihr bedeutet.

Dabei loderte die Liebe zum Speer anfangs eher auf Sparflamme. „Ich konnte definitiv nicht werfen“, erinnert sich die Athletin vom **SC Potsdam** lächelnd an ihre Anfänge an der Sportschule im heimatlichen Cottbus zurück. „Ich war

die Kleinste und Schmächtigste“, sagt sie. Als Mehrkämpferin setzte sie damals auf ihre besondere Athletik und nutzte diese speziell beim Weitsprung und über die Hürden. „Das waren meine Lieblinge.“

Bis zu jenem Tag 2013, als die damalige Zehntklässlerin bei einem „Jugend-trainiert-für-



SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 08 | 2019

25

Olympia“-Wettkampf in Löwenberg wie aus heilerem Himmel 50,13 Meter – und damit die WM-Norm für ihre Altersklasse – warf. „Damit hatte niemand gerechnet“, gibt die sympathische Potsdamerin zu – am allerwenigsten sie selbst, schließlich hatte sie dafür gar nicht trainiert. Und auch wenn schließlich eine andere Athletin für die WM nominiert wurde; der Funke war übergesprungen, das Feuer für den Speerwurf in ihr entfacht. Annika: „Von da an hieß es: Sie ist Speerwerferin.“ Sehr zur Freude von Vater Micha übrigens, der als „Speerwerfer aus Spaß“, wie Annika es nennt, seine Tochter zu jedem

Wettkampf begleitete – erst als Mehrkämpferin und nun als Speerwerferin.

Als solche kam ihr nun wieder die sehr gute Athletikausbildung aus dem Mehrkampftraining zugute. „Das ist meine Stärke“, weiß die 22-Jährige. Genauso weiß sie aber auch um ihre Schwäche. „Ich hatte große Technikprobleme. Im ersten Jahr habe ich den Speer überall hingeworfen, nur nicht geradeaus“, blickt sie mit einem Augenzwinkern zurück. „Da habe ich meinem Trainer eine Menge Nerven gekostet.“ Und Coach Burkhard Looks, der sie seit drei Jahren



Annika Fuchs ließ sich bei den Finals in Berlin auch von der großen Zuschauerkulisse im Olympiastadion nicht beeindrucken und holte dort Silber.

in Potsdam unter seinen Fittichen hat, bestätigt: „Sie hat anfangs gravierende technische Fehler gemacht.“ Doch obwohl beide „am Verzweifeln waren“, so Fuchs, „ein Aufgeben kam nicht in Frage“.

Und das war auch gut so, denn 2018 wurden Trainer und Athletin für ihre harte Arbeit und ihre Geduld belohnt. „Ihre Athletik war ja schon immer gut. Aber nun war sie auch technisch stabiler“, erklärt Looks, der schon Olympiasieger Thomas Röhler betreute und sich aktuell in Potsdam auch um Annikas Clubkollegen und WM-Teilnehmer Bernhard Seifert kümmert. Und plötzlich stimmten auch die Weiten. Würfe um die 57 Meter schenken dem Duo die Hoffnung, 2019 an der U23-EM in Schweden teilnehmen zu können.

Und sie sollten nicht enttäuscht werden – im Gegenteil. Schon im zweiten Wettkampf des Jahres warf sie über die 59 Meter und erreichte damit bereits zum Auftakt der Saison das geplante Ziel. „Einen Wettkampf später hat sie dann schon 62 Meter geworfen“, berichtet Looks weiter und so etwas wie Unglaube schwingt noch immer in seiner Stimme mit ob der Leistungssteigerung seines Schützlings. „Die waren eigentlich erst für 2020 geplant.“

Nicht viel anders ergeht es auch seinem Schützling selbst. „Schon die 59 Meter waren unfass-



Während des Wettkampfes sucht Annika immer wieder das Gespräch mit ihrem Trainer Burkhard Looks.

bar“, so Annika. „Beim nächsten Wettkampf in Offenburg hat mein Trainer dann gesagt, ich solle entspannt bleiben, denn so weit wird es bestimmt nicht noch einmal gehen.“ Diesmal aber sollte sich der erfahrene Coach täuschen. „Ich habe schon beim Loslassen gewusst, dass der gut wird“, so Annika über jenen Wurf am 26. Mai, der ihr mit 62,36 Meter nicht nur eine neue persönliche Bestleistung bescherte, sondern gleich auch noch das Ticket für die U23-EM sowie jenes für die bis dahin eigentlich unerreichbar geglaubte Elite-WM. Noch während die

Stadionanzeige die exakte Weite bekanntgibt, übermannten Annika die Emotionen. „Ich bin auf den Boden zusammengesackt. In solch einem Moment weiß man, dass sich all die ganzen Anstrengungen der letzten Jahre, alle Entbehnungen gelohnt haben. Da weiß man, warum man das alles gemacht hat.“

Zumal das noch nicht der letzte Höhepunkt des Jahres sein sollte. Der folgte dann bei der EM in Schweden, wo Annikas Speer gleich im ersten Versuch bei einer neuen persönlichen Bestleistung von 63,68 Metern landete und ihr die EM-Krone aufsetzte.

Wenn es nach Annika geht, soll aber auch dieser Wurf nicht der letzte große des Jahres gewesen

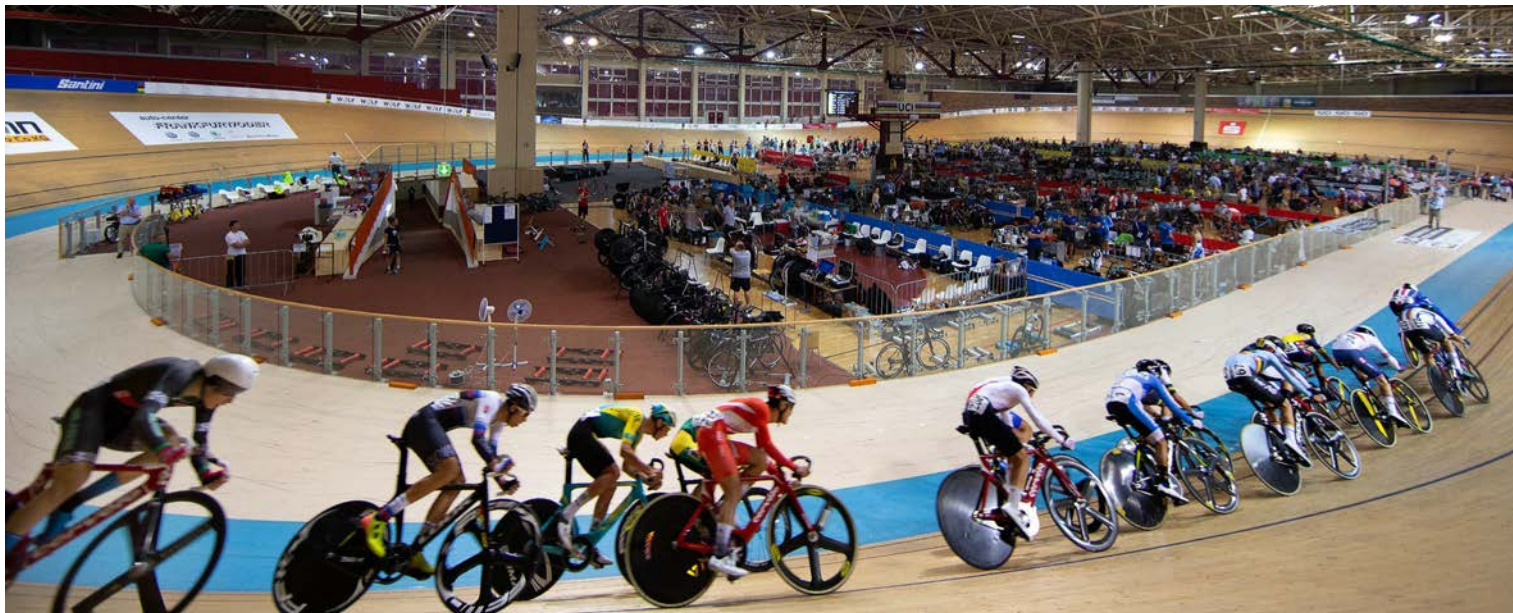
sein, denn schließlich steht Ende September ihre erste Teilnahme an der Elite-WM auf dem Programm. „Ich bin das erste Mal bei den Großen dabei. Da will ich nicht zu viel Druck aufbauen“, schaut sie betont locker voraus. „Die Teilnahme am Finale wäre natürlich die absolute Krönung.“ Zumindest vorerst, denn die Psychologie-Studentin hofft auf noch mehr. Denn letztlich kann es für eine Spitzenathletin nur ein Ziel geben: die Olympischen Spiele. „Das ist der Traum jedes Leistungssportlers. Das wäre unfassbar schön“, sagt sie über eine eigene Teilnahme an den Spiele und staunt ob ihrer eigenen Worte und Ziele selbst immer noch am meisten. „Eigentlich ist es unfassbar, dass das jetzt ein realistisches Ziel ist. Letzte Jahr habe ich noch mit den 56 Metern gekämpft.“



Nicht nur sportlich talentiert: Wenn Annika den Speer mal nicht in der Hand hält, ergreift sie mit dieser oft Pinsel oder Stift. Malen gehört zu ihrem Leben dazu wie der Sport.

Diese Entwicklung aber kommt nicht aus dem Nichts. Bis zu zehn Mal die Woche trainiert die Potsdamerin und findet dafür am Olympiastützpunkt der brandenburgischen Landeshauptstadt beste Bedingungen vor. Bedingungen, die es Annika Fuchs noch leichter machen, ihren Sport tagtäglich zu leben. Denn es sind nicht nur die Erfolge an sich, die ihn aus ihrer Sicht so faszinierend machen. „Es ist auch dieses Arbeiten an der Perfektion, das den Sport ausmacht“, sagt die junge Frau und wieder ist da dies besondere Etwas in ihrer Stimme, in ihrem Blick.

Junioren-WM in Frankfurt (Oder): Lob und Medaillen für Brandenburger



Was lange währt, wird endlich gut: Erstmals seit 34 Jahren fuhren wieder die schnellsten Junioren-Bahnradsporthler der Welt ihre Titeltkämpfe in Deutschland aus und fanden dabei in Frankfurt (Oder) allerbeste Bedingungen vor. Sowohl die zuletzt 2014 sanierte, 250 Meter lange Bahn in der Oderlandhalle am **Olympiastützpunkt** als auch das Umfeld waren bestens präpariert und boten so den perfekten Rahmen für großen Sport. Und den zeigten die mehr als 300 Aktiven aus 48 Ländern dann auch an den fünf Wettkampftagen, wie drei frisch aufgestellte Weltrekorde eindrucksvoll belegen. Entsprechend zufrieden war auch Monia Turin, Bahn-Verantwortliche der UCI, dem internationalen Radsportverband. „Wir können nur positives sagen, das ist nicht immer so. Alles war bestens vorbereitet und hat gut funktioniert. Die Gegebenheiten in Frankfurt sind sehr gut“, lobte sie die Organisati-

on vor Ort gegenüber der Märkischen Oderzeitung.

Für dieses Lob hatte das Team um Chef-Organisator Dan Radtke vom **Frankfurter Radsport Club 90** auch einiges getan. Mehr als 100 ehrenamtliche Helfer sorgten auch während der Wettkämpfe, die fast immer vor vollen Rängen in der Oderlandhalle, für einen reibungslosen Verlauf. Den nutzten vor allem die deutschen Talente. Mit fünf goldenen und vier silbernen Medaillen holten sie sich den Sieg in der Nationenwertung. Mitten unter den Medaillengewinnern war auch Hannes Wilksch vom **RC Luckau**. Der 17-Jährige fuhr sich mit einem neuen Weltrekord in der Mannschaftsverfolgung zum Titel und damit ins Regenbogentrikot – und eroberte im Madison zudem noch die Silbermedaille.

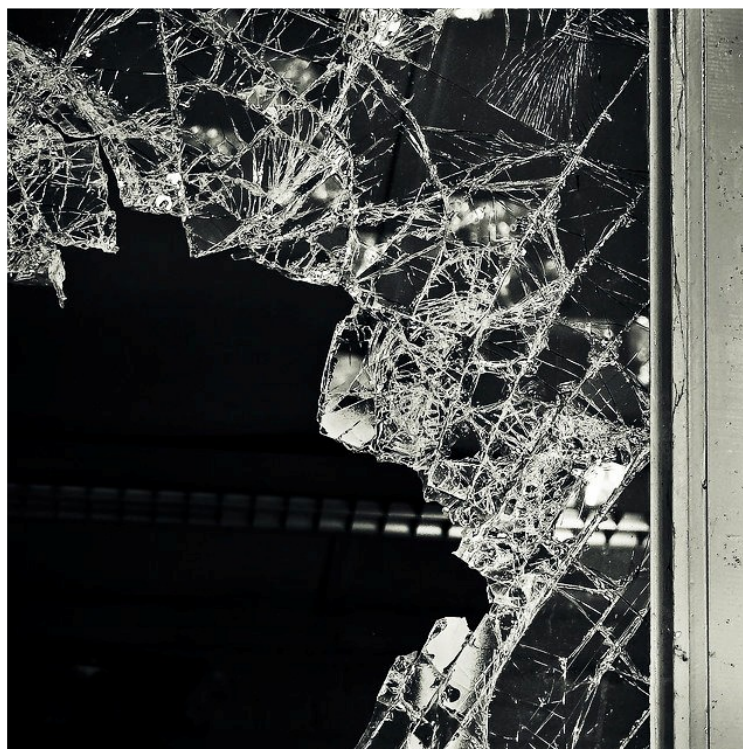
Gut zu wissen

Sport und Versicherung

Das Thema Sportverein und Versicherung befasst sich mit weitaus mehr als nur mit der Absicherung gegen eine zerschossene Fensterscheibe. Dem trägt der Sportversicherungsvertrag, den der Landessportbund mit der Feuersozietät Berlin Brandenburg geschlossen hat, Rechnung, der neben den Risiken des LSB auch die seiner Mitgliedsorganisationen und -verbände absichert. Er ist eine Solidarleistung des Sports, der keine Unterschiede zwischen den Sportarten macht. Hier stellen wir wichtige Punkte dieser Vereinbarung vor.

Teil II: Die Haftpflicht

Wenn den Verein ein Haftpflichtanspruch ereilt, dann kommt die Haftpflichtschadenanzeige zum Tragen. Der Grundsatz ist im §823 BGB festgehalten, wo es sinngemäß heißt: Wer schuldhaft einem anderen einen Schaden zufügt, ist ihm zum Ersatz verpflichtet. Im Sport kann das viele Bereiche betreffen. Der Bootsunfall, der verirrte Ball, der eine Scheibe oder ein Auto trifft... Kommt es zu einem Anspruch, so muss der Verein die Schadenanzeige vollständig und gewissenhaft sowie wahrheitsgemäß ausfüllen. Dies ist die Eingangsvoraussetzung. Außerdem gilt es zu beachten, dass der LSB-Vertrag subsidiär, also nachrangig greift. Gibt es einen Schadenverursacher, wie z.B. den Sportler, der etwas kaputt macht, den Trainer, der die Aufsichtspflicht verletzt oder der Vorstand, der die Verkehrssicherungspflichten missachtet hat, so müssen diese zum einen im Formular genannt werden und zum anderen den Schaden auch ihrer jeweiligen Versicherung melden. Lehnt die-



se ab, weil z.B. das Ehrenamt vom Versicherungsschutz nicht erfasst wird, dann springt die LSB-Haftpflicht ein.

Weitere Informationen zur Versicherung
Der komplette Sportversicherungsvertrag



Termine

September

- 04.09. LA* Gesundheit im Sport
- 04./05.09. AG Regio
- 12.09. LA Sportstätten und Umwelt
- 13./14.09. Zentrale Weiterbildung Frauen in Lindow
- 23.09. LA Leistungssport
- 24.09. Treffen LFV/KSB/SSB
- 28.09. Jubiläumsfeier 10 Jahre FHSMF

Oktober

- 01.10. Präsidiumssitzung LSB
- 01.10. Beirat FHSMF
- 24./25.10. 20 Jahre ENdAS – Netzwerktagung
- 29.10. Präsidiumssitzung LSB
- 29.10. Präsidiumssitzung FHSMF
- 30.10. LA Breitensport und Sportentwicklung

* Landesausschuss

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich **hier** kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB, BSJ, DOSB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

Seite 1,4,6-9,11-15,17,18,24-26,30: Marcus Gansewig

Seite 10: privat

Seite 16: Sportschule Potsdam

Seite 20-22: ESAB

Seite 27: Annika Fuchs

Seite 28: Winfried Mausolf

Seite 29: pixabay